

# Aargauer Zeitung

AARAU

## «Mitarbeiter sind nahe am Erschöpfungszustand»: Das «Kinderarztzhaus» eröffnet in der Not einen weiteren Standort

Das «Kinderarztzhaus» am Aaraauer Bahnhofplatz hat seine Kapazitätsgrenze überschritten – und baut nun aus.

**Nadja Rohner**

11.10.2022, 20.58 Uhr



Das «Kinderarztzhaus» zieht in das Gebäude, wo sich bereits das «Arztzhaus» befindet.

Nadja Rohner / Aargauer Zeitung

«Kinderärzte klagen über völlige Überlastung», titelte die NZZ vor wenigen Tagen. Die Fachorganisation für Kinder- und Jugendmedizin, Pädiatrie Schweiz, teilte mit, dass bereits jetzt die Notfallstationen für Kinder ausgelastet seien. Und dies, noch bevor die Wintersaison begonnen hat. Phasenweise habe in den letzten Wochen in der Nordwestschweiz nur noch ein einziges Spitalbett zur Verfügung gestanden: «Kinder mussten teilweise stundenlang in Notfallkojen ausharren, bis ein Bett für sie auf der Station frei wurde», so die Mitteilung. Mit ein Grund für die Überlastung der Kinderkliniken: zu wenig Kinderarztpraxen, die die Bagatellfälle



auffangen könnten.

Das ist auch in Aarau ein Problem. Es soll nun ein wenig entschärft werden: Die Kinderarzthaus AG, bereits am Bahnhofplatz ansässig, eröffnet einen zweiten Standort. An der Bahnhofstrasse 29/33, wo sich schon das «Arzthaus» befindet. Die neue Praxis wird laut einer Medienmitteilung mehr als zehn Behandlungszimmer haben und das ganze pädiatrische Leistungsspektrum abdecken. Eröffnen soll sie im Frühjahr 2023. «Die Nachfrage nach kinderärztlicher Grundversorgung in der Region ist enorm. Wir sind gezwungen, die dringend notwendige Kapazitätsausweitung an die Hand zu nehmen», wird Eva Heller, CEO der Kinderarzthaus AG, in der Medienmitteilung zitiert. «Es soll wieder genügend Platz geben, auch für kurzfristige Termine. Und zwar in der Kinderarztpraxis, nicht in den ohnehin schon strapazierten Notfallaufnahmen.» Grundsätzlich sei das «Kinderarzthaus» sowohl als feste Kinderarztpraxis als auch als Notfallpraxis sehr beliebt – und das solle auch so bleiben, betont Heller. «Die Sicherstellung der kinderärztlichen Grundversorgung ist zunehmend gefährdet. Das spüren auch wir im «Kinderarzthaus». Aktuell können wir aufgrund des schieren Nachfrageansturms nicht mehr alle Patienten behandeln. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass alle, die einen Termin benötigen, auch einen erhalten. Und zwar zeitnah.»

In der Medienmitteilung spricht CEO Heller auch an, dass die Arbeitslast für das Personal kaum noch tragbar ist. «Wir wollen und müssen auch unser Team entlasten. Was – nicht nur, aber vor allem – in Aarau geleistet wird, ist eine absolute Ausnahmeleistung in jeglicher Hinsicht. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nahe am Erschöpfungszustand.» Die Ärzte und Praxisassistentinnen gäben ihr Letztes, um möglichst für alle Kinder genügend Zeit zu finden, steht in der Mitteilung. «Gleichzeitig werden sie tagtäglich mit dem Frust der – zu Recht – verzweifelten Eltern konfrontiert. Wir haben aktuell nicht einmal für unsere Stammpatienten genügend Notfalltermine zur Verfügung. Das ist für uns ein unhaltbarer Zustand.» Weiter führt CEO Eva Heller aus: «Um die Anliegen der Eltern, aber auch unserem Versorgungsanspruch und den Erwartungen an uns selbst weiterhin gerecht werden zu können, entschieden wir uns für diesen massiven Ausbau des Angebots in Aarau.»

---

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,  
Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne  
vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.